

die Zahl der Schulen wurde bedeutend vermehrt, doch steht die große Masse der Landbevölkerung noch auf einer tiefen Stufe.

XI. Das Königreich Spanien.

(In Europa 9208 Qu.-Meil., oder 507,000 □-Kilometer, 16,500.000 Einwohner.

§ 111. Geschichtliches.

Die pyrenäische Halbinsel wurde von den Griechen Iberia oder Hesperia (Abendland), seit Römerzeiten Hispania genannt. Iberer besaßen in den ältesten Zeiten das Land, später stiegen Kelten über das Gebirge. So entstand das Mischvolk der Keltiberer. Der Reichtum an edlen Metallen, vornehmlich an Silber, lockte das unternehmendste Handelsvolk des Alterthums, die Phönici-er, an die Küsten. Tartessus, Gades, Malaca waren phönici-ische Gründungen. Nach dem ersten punischen Kriege eroberten die Carthager den größten Theil der Halbinsel und nach deren Besiegung nahmen die Römer nach 200jäh-rigen Kämpfen dieselbe erst unter Kaiser Augustus völlig in Besitz. Mit der Völkerwanderung drangen zunächst Sueven, Alanen und Vandalen in das Land, welche bald durch die Westgothen verdrängt wurden. Mit der Landung der Araber unter Tarik (Sibel al Tarik) und der Entscheidung bei Jerez de la Frontera (711) begann die maurische Herrschaft und mit ihr eine Periode hoher Cultur, welche in Sprache, Bauten und Literatur bleibende Spuren zurückgelassen hat. Das zwischen den Pyrenäen und dem Ebro gelegene Land wurde von Karl dem Großen als spanische Mark für das Frankenreich gewonnen, die christlichen Westgothen jedoch in den asturischen Gebirgen bewahrten ihre Unabhängigkeit. Vom 11. bis 13. Jahrhunderte drängten die Christen die Mauren immer weiter nach Süden zurück und gründeten mehrere Reiche, wie Aragonien, Navarra, Leon, Castilien, Portugal (dieses, um 1100). Aragonien hatte an Ausdehnung gewonnen, da es Sicilien, später Sardinien und Corsica, dann die Balearen und selbst Neapel an sich brachte. Durch die Vermählung Ferdinands des Katholischen mit Isabella, der Erbtochter von Casti-lien (1469), wurde der Grund zur Vereinigung beider Reiche gelegt und nach einem zehnjährigen Kriege kam auch das letzte maurische Reich in Spanien, Granada, dazu. Nun begann die Zeit der welthistorischen Entdeckungen und Eroberungen in der neuen Welt. (Christoph Columbus, Ferdinand Cortez, Franz Pizarro). Aber bald begann unter Philipp II. der schnelle Verfall mit dem Abfalle der Niederlande; durch die Niederländer und Engländer wurde die spanische Seemacht gebrochen. In Folge des spanischen Erbfolgekrieges (1701—1714) gelangte nach dem Aussterben der spanischen Habsburger (1700) das Haus Bourbon auf den spanischen Thron. Im Jahre 1809 verstand es Napoleon, das bourbonische Königshaus zur Enttagung der spanischen Krone zu bewegen, die er seinem Bruder Josef verlieh. Doch die Nation erhob sich in heldenmüthigem Kampfe und die Bourbonen kehrten 1814 nach Spanien zurück. Aber das Land kam zu keiner Ruhe, da es wieder Kämpfe wegen der Verfassung und Erbfolge gab, auch verlor es den größten Theil der amerika-nischen Besitzungen, die sich unabhängig erklärten. Endlich brachte das Jahr 1868 über Spanien einen vollkommenen Umsturz. Im September brach eine Revolution aus, in deren Folge sich die Königin Isabella nach Frankreich flüchtete und eine provisorische Regierung eingesetzt wurde. Erst im Jahre 1870 wählten die Cortes den zweiten Sohn Victor Emanuels, Königs von Italien, den Herzog von Aosta, Amadeus, zum Könige, welcher 1873 abankte, worauf die Republik eingeführt wurde. Zu Ende 1874 wurde Isabella's Sohn als Al-fons XII. zum Könige ausgerufen.